

Visualisierung liturgischer Texte

Vorbemerkungen

<http://www.legalvisualization.com/visualization/religion/evangelien-und-lesungen/>

Die Visualisierungen der wöchentlichen variablen Texte der katholischen Messe sind aus einer praktischen Situation heraus entstanden. Es sollte damit ein Anschauungsbereich sichtbar gemacht werden und zwar zunächst im Hinblick auf deren szenischen Gehalt.

Es ist dies kein theologisches Anliegen sondern ein semiotisches, auf den Referenzbereich der Texte, auf deren narrativen Raum gerichtet.

Der Zeichenvorrat ist begrenzt. Durch die Abstraktion der Darstellung wird den individuellen Deutungen ausreichend Spielraum gelassen. Es fällt auf, dass es nur wenige Grundzeichen sind, wahrscheinlich weniger als die Buchstaben eines Alphabetes.

Ein syntaktisches Problem besteht im Unterschied zwischen Beschriftung und Fließtext. In der Beschriftung wird am Ende der Wortfolgen keine Interpunktion gesetzt, bei Fließtexten schon. Da die Texte in den Bildern als Beschriftungen aufgefasst werden, entfällt die abschließende Interpunktion.

Vordergründig scheint es um ppt-Regieskizzen zu geben, etwa für einen Leben-Jesu-Film oder für einen weiteren Bibelfilm. Das ist aber nicht das Zentrum.

Vielmehr sind jene Stellen interessant, wo es um das Erahnen der Gegenwart Gottes geht, um das Sichtbarwerden des brennenden Dornbusches, oder um die ausdrückliche Zuwendung Gottes etwa zu den Propheten. Oder um das Öffnen des Blicks auf das Reich Gottes, das zu den Menschen kommen soll. Aber auch um das Verherrlichen seines Namens.

Die Texte sind aus dem Internet entnommen, zumeist von <http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/>

Friedrich Lachmayer

27. August 2014